

GFL lehnt weitere Bebauung an der Laakstraße ab

Lage am Markt spricht gegen Flächenfraß

Nordlünen ■ Die GFL (Gemeinsam für Lünen) hat schwere Bedenken gegen eine Umgestaltung der Grünfläche Laakstraße zur Wohnbebauung, wie zuletzt von der CDU vorgeschlagen wurde.

Dass der an den Krempelbach angrenzende Grünbereich möglichst in seiner jetzigen Form und Funktion als Frischluftschneise mit Naherholungswert erhalten bleiben soll, sei nur die eine, landschaftspflegerische Seite dieses Themas. Gravierender gegen eine Verdichtung der dortigen Wohnbebauung sprechen nach Ansicht der GFL die geänderten Rahmenbedingungen für den Wohnungsmarkt in Lünen.

Ein neues, für das NRW-Bauministerium erstellte Gutachten des Eduard Pestel-Instituts und jüngste Warnungen des Umweltbundesamtes würden auf einschneidende Maßnahmen gegen forcierten Wohnungsneubau und Flächenfraß drängen, so die GFL. Die CDU habe gemäß ihrer eigenen Stellungnahme das Ziel, den Wohnwert der Immobilien in Lünen zu steigern. Den wesentlichen Wertsteigerungsfaktor habe die CDU selbst in der Hand, nämlich mit der Nichtweiterverfolgung des Trianel-Kohlekraftwerkvorhabens in Lünen, meint die GFL.

Denn gerade die Kohlekraftwerkskonzentration in

und um Lünen, die die CDU und SPD forcieren würde, würde den Bevölkerungsrückgang und Immobilienwertverlust in dieser Region überdurchschnittlich verstärken, hieß es.

Der Hinweis der CDU, dass sich diese Grünfläche an der Laakstraße ideal für höherwertige Wohnbebauung eigne, sei nicht korrekt. Denn von diesen Grundstücken, biete sich ein Wohnwert reduzierender freier Blick auf das bereits existierende Evonik-Kohlekraftwerk und zukünftig auch noch auf das wesentlich größere Trianel-Kohlekraftwerk.

Die GFL weist darauf hin, dass ihrer Einschätzung nach CDU und SPD mit der Entscheidung pro Trianel-Kohlekraftwerk allen in Lünen und der Region wohnenden Wohn- und Grundstückseigentümern Vermögensverluste von rund 10 bis 30 % zufügen könnten.

Warum, so die GFL, setze sich die CDU überhaupt bei einbrechender Nachfrage nach Immobilien an dieser Stelle und insgesamt in Lünen für die flächenverbrauchende und -versiegelnde Schaffung weiteren Baulands ein? Profitnehmer wären, laut GFL, Grundstückseigentümer, zu denen nach Recherchen der GFL, auch ein führender CDU-Politiker gehöre.

» www.gemeinsam-fuer-luenen.de



Von Bebauung frei halten und als Frischluftschneise erhalten